

INHALT

<i>I. Das klassische Stück, ein Drama der Zerrüttung</i>	7
<i>II. Machtkampf, pattgesetzt</i>	10
1. Veränderte Machtverhältnisse — Notizen zur Stoffgeschichte	12
2. Ein Fürst, privat	15
3. Der Mechanismus der Herrschaft	21
4. Hegemonie?	25
<i>III. Das Bürgertum auf dem Prüfstand: selbstbewußt, sich selbst verzehrend</i>	30
1. Die Familie: Schutzraum und Schlachtbank	31
2. Nach dem eigenen Willen leben!	36
3. Die Tugend: Autarkie in Abwarten und Furcht	39
4. Sparsame Liebe	42
5. Verführbarkeit: Selbsterkenntnis und Unfreiheit	45
6. Bodenlose „Ruhe“	48
7. Die Rhetorik des Zorns	50
8. Ginge nicht alles auch anders?	52
9. Abstand, Zweifel, „Melancholie“	55
10. Philosophie und Wahnsinn	57
11. Rachephantasien	60
12. Aufklärung und Gericht	62
13. Die wunderbaren Frauen	64
14. Die schöne sehnsuchtsvolle verführerische Kunst	68
15. Die niedergeschlagenen Bürger, und wir?	72
<i>IV. Das Spiel und sein Ernst</i>	76
1. Die Sprache handelt	76
2. Herbeigeredete Affekte und gestikulierende Worte	79
3. Der argumentativ notwendige, nie recht geglaubte, vom Theaterhimmel fallende Mord	82

<i>V. Gerühmt, geliebt, auf vielerlei Art verstanden – Notizen zur Wirkungsgeschichte</i>	85
<i>VI. So viel Licht in einer so finsternen Welt</i>	87
<i>Anmerkungen</i>	91
<i>VII. Literaturverzeichnis</i>	101
<i>VIII. Materialien: Auszüge aus neueren Deutungen der „Emilia“</i>	105
<i>IX. Lebensdaten des Autors</i>	116